**Zeitschrift:** Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

**Band:** 17 (1738)

**Artikel:** Practica auf Jahr 1738

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-371128

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# PRACTICA

t er

it.

100

en

m

Auf Jahr 1738.

#### 1. Von dem Winter.

En dismahlen von Anfang seuchten, und mittelmäßigen, doch bisweilen mit kalten Schnee-Winden begleiteten Winter tretten wir schon an, in dem zurück gelegten 1737igsten Jahr, den 10 Lag Christmonat, Abends um 5. uhr 52. Minuten, da der kürzeste Lag und die Sonne in den Steins bock trittet. Zu selbiger Zeit besinden sich die Planeten in solgender Ords nung. Saturnus im 22. Gr. des Zwillings, gehet ben dem Untergang der Sons auf. Jupiter ist der Abends Ster im 16. Gr. des gehet Abends um 10. uhr 44. min. unter. Mars im 5. Gr. im de gehet Morgens um 5. uhr 56. min. unter. Des nus der weissere und grössere Morgen-Stern, ist vom Mars blos ein wenig gegen Mittag in gleichem Zeichen und Grad, gehet um 5. uhr 44. m. unter. Mercurius ist unssichtbar, im 29. Grad im de. Der Cim 1. Gr. des Steinbocks.

Der Winter fangt mit Wind, Schnee und Regen an, bald folget Rebel und Sonnenschein. Das Ende des Jahres ist kälter, mit Schnee und Wind. Der Jenner hat einen kalten und rauchen Anfang, hernach viel Nebel und Sonnenschein. Der Zornung hat auch Wind, Regen und Schnee, meistens aber Sonnenschein. Der Mery beschliesset den Winter von Ansang mit Schnee, zulest aber mit Senschein.

2. Von dem Frühling.

En unbeständigen, zum Theil auch gefährlichen besten Theils aber fruchtbarn Frühling fangen wir geliebts Gott an, den 9. Tag Merk, um 7. uhr 18. min. da
Tag und Nacht gleich ist. Saturnus ist im 20. Gr. des A, gehet Morgens um 1.
uhr unter. Jupiter im 5. Gr. des , ist unsichtbar. Mars im 10. Gr. im ,
gehet Morgens um 4. uhr 21. m. auf, und zeigt sich als einen schönen rotheschimmerenden Morgens Stern. Denus im 26. Gr. im , ist nicht zusehen. Mercurius
im 6. Gr. im , gehet Morgens um 5. uhr 5. m. auf. Der C in dem 4. Gr. im ,
ist nahe ben der Sonnen.

Der Frühling fangt mit schönem Sonnenschein an, doch endet der Mert mit Schnee-Wind und Regen. Der Aprill hat von Anfang kalte Regen und Riesel, bald Wind und Plak-Regen, endet aber mit schönem Sonnenschein, und warmem Wetter. Der May fangt schön an, aber ben dem Neumond ist es gefährlich wegen Schnee in Bergen und Reissen in denen Thälern. Der Vollmond trohet gefährlich Wetter von Donner, Hagel, Plak-Regen und große Wasser, aber viel Sonnensschein

schein. Der Anfang des Brachmonats beschließt den Frühling mit Regen und

#### 3. Von dem Sommer.

Den Ansangs sehr gefährlichen, bald auch unbeständigen Sommer tretten wir unter Göttlichem Benstand an den 10. Tag Brachmonat, Abends um 7. uhr 5. min. Zu derselben Zeit ist Saturnus in einem Grad ben der Sonnen. Jupiter ist der Morgen-Stern im 25. Gr. im Fommt um ein uhr zum Vorschein. Mars ist nahe ben dem Jupiter etwas rothlicht, befindet sich im 20. Gr. im Fo, gehet um 12. uhr 54. min. auf. Denus ist dismahl ein kleiner Abend-Stern im 20. Gr. im sehet 2. min. vor 9. uhr unter. Mercurius im 18. Gr. im Kist unsichtbar. Der Mond im 20. Gr. im Leven, gehet Abends um 10. uhr 43. min. unter.

Der Anfang des Sommers ist frisch, naß und gefährlich, sonsten hat der Brache monat nebst Donner viel Sonnenschein. Der Zeumonat drohet mit vielem Dous ner, jedoch wechsten Regen und Sonnenschein miteinandern ab. Der Augstmoznat hat einen windigen und seuchten Ansang, in der Mitte schönen Sonnenschein, und

kublet zulest mit Regen ab. Der Zerbskmonat hat schöne Witterung.

#### 4. Von dem Berbst.

En mittelmäßigen, nicht allzutrocknen noch auch allzunassen, aber windigen Zerbst fangen wir an den 12. Tag Herbstmonat, um 8. uhr 45. Minuten, da Tag und Nacht gleich ist. Alls denn ist Saxurnus im 9. Gr. im 13. gehet Abends um 7. uhr auf. 18. m. unter. Jupiter ist ruckläussig im 28. Gr. im 15. Gehet Abends um 7. uhr auf. Mars im 15. Gr. im A gehet Abends um 9. uhr auf. Denus der Abend. Stern im 12. Gr. im A gehet nach 7. uhr unter. Mercurius im 25. Gr. der 36 gehet in der Abend. Rothe unter. Der C im 2. Gr. im A gehet um 1. uhr 26. min. unter.

Der Zerbst hat einen seuchten Anfang, bald etwas Sonnenschein aber nicht bes ständig, denn es lassen sieh gegen dem Ende des Herbstmonats starcke Winde und Res gen gespühren. Der Weinmonat hat von Ansang Nebel und Sonnenschein, am Ende Negen und kalte Winde. Der Wintermonat sangt mit Schnee und Winden an, in der Mitte hat er Nebel und Sonnschein, gegen dem End viel, aber nicht gar kalte Winde. Der Christmonat beschließt den Herbst mit Schein und Schnee Winden.

## Von denen Finsternissen.

3M dieserem Jahr haben wir nur zwer Sounen-Finsternussen: Davon wir eine zu Gesicht bekommen werden. Die andere aber ist hier unsichtbar. Die erste st eine unsichtbare Sonnen-Finsterniß so sich begiebt den 7. Lag Hornung, Nachmitetaas

tage um 3. uhr 33. m. Das Mittelum 6. uhr 28. m. und das Ende um 9. uhr 22. m. Aleilen die Sonne um diese Zeit schon untergangen so konnen wir sie, ob sie schon annullar, ben uns nicht sehen. In America aber wird die Sonn vollig verfinsteret senn.

Die zwepte ist ben uns eine sichtbare Sonnen-Finsterniß welche sich zeigen wird den 4. Lag Augsimonat. Sie nihmt ihren Ansang um 10. uhr 22. m. Vormittag. Das Mittel oder die grösse Versinsterung geschiehet um 11. uhr 30. m. und das Ende um 12. uhr 39. m. Die Grösse dieser Finsterniß in unserm kand erstrecket sich auf 4. Boll 45. m. Denen kändern so gegen Mittag liegen erscheinet sie grösser als ben uns, und in Africa wird sie völlig dunckel.

## Von Fruchtbarkeit und Miß-Wachs.

Dem aussern Unsehen nach haben wir geliebts GDEE ein zimlich fruchebares Jahr zugewarten. Wann nur die da und dort besorgende schware Wetter im Sommer uns den schönen Segen nicht benemmen. Darum lasset uns in kindlicher Furcht allezeit vor GOtt tretten, und ihne ernstlich anslehen, daß er uns so wol die Schäke und Reichthumer seiner Gnaden eröffne: als auch uns Tüchtigkeit schencke seine Gaaben in seiner Furcht mit Dancksagung zugeniessen!

## Von Gesundheit und Kranckheiten.

ewige Weisheit will uns immer an uns felbst, oder an andern lehren, daß wir eine irzdische und sterbliche Hutte mit uns herum tragen: Danahen allezeit trachten sollen, daß wann das Zaus dieser Zütten zerbrochen wird / daß wir einen Bau haben von GOtt erbauet/ ein Zaus nicht mit Zänden gemacht / das ewig ist im Zimmel. 2. Cor. v. 1.

## Von dem Krieg und Frieden.

11 Nter denen hohen Potentaten um unsere Gränken herum siehet es zwar friedlich aus, und verhoffen auch fernern Frieden: Aber wie viel unnöthigen Zanck und Streits sehen wir leider GOtt erbarm! wieder vor uns unter Che, Leuten, Clach, baren und andern Menschen. Ach! wären wir so glückseelig und wurden Krieg führen wider unser Laster, hassen unsere bose Gewohnheiten und streiten wider uns sere eigene Lüsten und sündliche Begierden. So könnten wir immer im Friede mit GOTT und unserm Nächsten leben. Diesen Göttlichen, beständigen, ewigen, süssen und himmlischen Frieden schencke dann unserm lieben Vatter, Lande und als len Einwohnern desselben der theure Friedens-Jürst Iksus. Ümen! Amen!

Ostero